

Vorwort.

Der Verfasser ist bei Herausgabe dieses Werkchens nicht von der Ansicht durchdrungen, als ob er mit der unternommenen Arbeit einem notwendigen und längstgefühlten Bedürfnisse Rechnung trage. Er zählt nicht zu den Geschichtsschreibern von Berufe; denn sein Amt führt ihn ganz andere Bahnen. Dennoch wagt er es, seine bescheidene Arbeit unter dem Titel „Beiträge zur Geschichte und Beschreibung des Plauenschen Grundes“ der Öffentlichkeit zu übergeben, und hofft damit den Lesern einen kleinen Dienst zu erweisen. Einmal ist die hiesige Gegend so reich an Naturschönheiten, daß sie einer besonderen Betrachtung würdig erscheint; sodann ist die Entwicklung des Plauenschen Grundes, schon hinsichtlich der Bevölkerung, eine so schnelle, besonders im gegenwärtigen Jahrhunderte, daß sie besondere Aufmerksamkeit verdient; ferner ist der Grund in geschichtlicher Hinsicht denkwürdig genug, um einer eingehenderen Betrachtung wert zu sein; endlich aber ist unsere Zeit eine so raschlebige (und dies wiederum auffälligerweise in den industriellen Bezirken am meisten), daß ein Rückblick auf die frühere, oft kaum entschwundene Zeit recht notwendig ist.

Man wird den Verfasser beschuldigen, daß er nicht den Gesetzen der Denklehre gemäß (unlogisch) geschrieben habe, indem er seine Arbeit mit dem gegenwärtigen Jahrhundert beginnt und nicht vorerst auf die früheren Zeiten zurückgreift; man wird ihm zugleich damit den Vorwurf machen, daß er nicht streng geschichtlich (unhistorisch) verfahren sei. Er weiß das selbst, lieber Leser; aber erstlich hält er dafür, daß gerade der Beginn unseres Jahrhunderts für unsere Gegend ein abgeschlossenes Ganze zuläßt; zweitens konnte es nicht seine Aufgabe sein, den gesamten Plauenschen Grund, hinsichtlich seiner Vorgeschichte, zu berücksichtigen. Dazu gehört nach der Meinung des Verfassers ein halbes Menschenleben. Er beschränkte sich deshalb zunächst nur auf das, was ihm zur Kenntnis und Geschichte von allgemeinem Interesse schien, insbesondere aber zunächst, was auf die drei Gemeinden Deuben, Niederhäslich